

## **Renovierung des Geläutes im Überlinger Münster.**

Was lange währt, wird hoffentlich bald gut, so jedenfalls die Aussichten für das Geläut des Überlinger Münsters, das nun gründlich überholt werden soll. Die anstehenden Arbeiten werden im Jahr 2026 ausgeführt.

Bei den Glocken des Überlinger Münsters handelt es sich um ein aufeinander abgestimmtes Geläut, bestehend aus 8 historisch wertvollen Glocken. Historisch wertvoll deshalb, weil die älteste Glocke um das Jahr 1200 gegossen wurde und auch die anderen Glocken zum größten Teil aus dem 15. bzw. 16. Jahrhundert stammen. Die berühmte Osannaglocke, die nur ganz selten zu besonderen Anlässen geläutet wird, wurde 1444 gegossen und hat ein Gewicht von ca. 6.800 kg.

Das Geläut des Überlinger Münsters ist eines der wenigen Geläute in Deutschland, das den Krieg schadlos überstanden hat. Viele Geläute machten sich die Nazis für ihre Zwecke zur Beute und gingen so verloren.

Eine längere Planungsphase, in die einige Spezialisten einbezogen wurden, liegt hinter uns und so gibt es ausreichend aussagefähige Unterlagen für die anstehende Renovierung. Die Glocken und der aus dicken Eichenholzstämmen gezimmerte Glockenstuhl unterliegen beim Läuten der Glocken enormen Kräften, die natürlich auch im Laufe der Zeit an den eingesetzten Materialien nagen. So nutzt sich z.B. die Glocke in dem Bereich stärker ab, wo der Klöppel ständig anschlägt. Auch der Klöppel selber wird beim Läuten der Glocke in Mitleidenschaft gezogen. Das alles vor Augen und auch die Ergebnisse der jährlich stattfindenden Überprüfungen der Glocken, haben den Glockensachverständigen der Erzdiözese Freiburg veranlasst die Kirchengemeinde aufzufordern hier aktiv zu werden, um größeren Schaden oder sogar den Verlust einiger Glocken abzuwenden.

Die Kirchengemeinde hat dann ein Fachgutachten erstellen lassen von der Hochschule in Kempten, die spezialisiert für solche Aufgaben ist und auch über das nötige Knowhow verfügt. Auch wurde ein musikalischer Fingerabdruck vorgenommen. Dieser zeigt anhand des Klanges sehr eindeutig Schwachstellen und schon vorhandene Schäden auf. Alle gewonnenen Erkenntnisse mündeten in einem ausführlichen Gutachten, das nun als Handlungsanweisung dient.

Alle Glocken bekommen neue Klöppel und drei Glocken werden um 90 Grad gedreht, um eine andere Anschlagfläche der Glocke zu erreichen. Das Drehen der Glocken in dem engen Glockenstuhl ist eine sehr aufwendige Angelegenheit, dies schon allein aufgrund des hohen Gewichtes der Glocke. Bei den vorgenommenen Untersuchungen wurde weiter festgestellt, dass die Läutewerke und die Jochbeschläge überarbeitet werden müssen. Auch die Läutetechnik muss erneuert werden einschließlich der erforderlichen Elektro-Installation. Die Glocken müssen jährlich durch eine Fachfirma gewartet werden und in manchen Glockenstuben grenzt diese Arbeit an einen Drahtseilakt. So auch teilweise bei uns und deshalb soll im Glockenstuhl eine Plattform eingebaut werden, die in Zukunft eine leichtere Inspektion ermöglicht. Hinzukommt, dass der Glockenstuhl im Laufe der Zeit selber Schaden genommen hat, sodass er zimmermannsmäßig überarbeitet werden muss. Alle Arbeiten erfolgen in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt.

Für die anstehenden Maßnahmen rechnet die Kirchengemeinde mit Kosten in Höhe von ca. 170.000,00 €, eine gewaltige Summe und auch hier konnte sich die Münstergemeinde wieder auf den Münsterbauverein verlassen, der mit einem Zuschuss von 50.000,00 € die Maßnahme unterstützt.

Bernd Kuhn